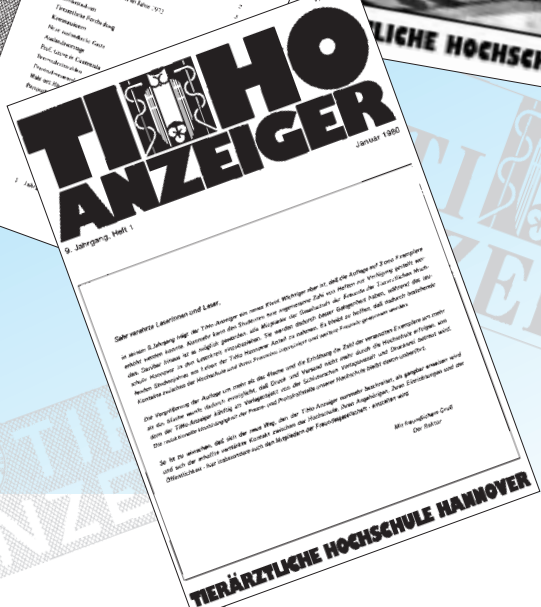
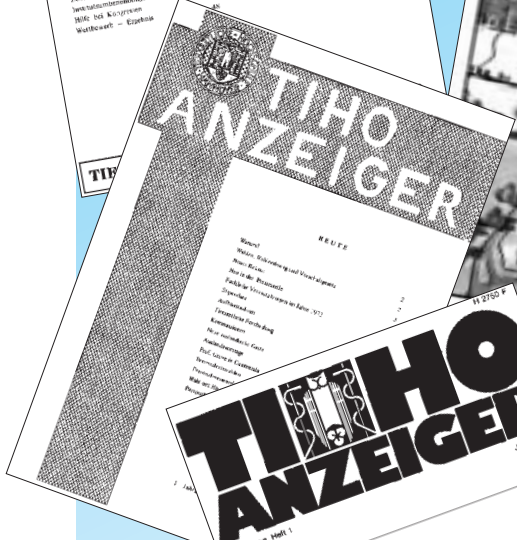


TiHo Anzeiger



- 30 Jahre TiHo-Anzeiger
- Genetische Fingerabdrücke von Tumoren
- Bionik-Forschung an der TiHo
- Wir stellen vor: Prof. Baumgärtner
- TiHo-Studentinnen erhalten Leadership-Stipendium

Tierärztliche Hochschule Hannover

30. JAHRGANG
Heft 2/2002
April 2002

Judith McAlister-Hermann

April 2002: 30 Jahre TiHo-Anzeiger

Das erste Redaktionsteam erinnert sich an die Anfänge



wurden per Fragebogen monatlich eingesammelt, die Artikel (oft anonym) von Grunert und Lochmann verfasst und von der Sekretärin Marianne Siska (später Fahrland, Zentrumsabteilung für Hygiene und Technologie der Milch) mit modernster Technik auf dem wuchtigen Composer, einer elektrischen Schreibmaschine mit breitem Wagen und einigen Sonderfunktionen, erfasst. Gelayoutet wurde allerdings durch ein reales – nicht virtuelles – „cut and paste“-Verfahren: mit Schere, Klebstoff, Korrekturlack und Lineal. „Fotos mussten gleich passend im richtigen Format gemacht werden,“ erinnerte sich Dorothea Grunert, da man die Bilder nicht stark editieren konnte. Die Hefte (Auflage: 600) wurden von der TiHo-eigenen Druckerei „gedruckt, gefalzt und geschnitten“. (Geheftet wurden die Hefte erst ab 1980.)

Aber ganz ohne Bilder fing man mit einer Null-Nummer von nur acht Seiten im April 1972 an; das erste vorläufige Layout war schlicht und streng. Schon im zweiten Heft (01, Juni 1972) gab es Fotos, und ab dem fünften Heft (4, Dezember 1972) präsentierte sich das Blatt mit einem eigenen Titel, der durch einen Wettbewerb gefunden wurde. Inzwischen hat sich das Outfit des TiHo-Anzeigers mehrfach erneuert: mit der Über-

nahme des Layouts und Drucks durch die Schlütersche Verlagsanstalt im Januar 1980, im Mai 1995 und zuletzt im Januar 2000. (Vgl. unsere Titel-Foto-Collage.) Da die Zeitung vorrangig als Mittel für die interne Kommunika-

Vor fast genau dreißig Jahren erschien das erste Heft des TiHo-Anzeigers. Wie kam es dazu, dass die TiHo in ihrer mehr als zweihundertjährigen Geschichte im Jahr 1972 zum ersten Mal eine eigene Zeitung herausgab? Prof. Dr. Ernst-Heinrich Lochmann und Dr. Dorothea Grunert, die zusammen die ersten TiHo-Anzeiger machten, wussten es ziemlich genau: Es gab, wie man schon damals feststellte, ein Informati-

onsdefizit. Im Rahmen der Reform in der Hochschulselbstverwaltung waren 1971 neue interne Kommunikationsstrukturen entstanden:

Zum Beispiel gehörten die Leiter der wissenschaftlichen Einrichtungen nicht mehr automatisch zum Senat. Außerdem waren nach dem neuen niedersächsischen Hochschulgesetz seit 1968 nicht nur Professorinnen und Professoren, sondern auch Vertreter/-innen des akademischen Mittelbaus, der Mitarbeiterschaft aus technischem und

Verwaltungsdienst sowie der Studierenden im Senat. Dazu kam die fortschreitende räumliche Trennung der Hochschule zwischen den Standorten am Bischofsholer Damm und Bünteweg.

Der damalige neue Rektor, Prof. Dr. Dr. h.c. Otfried Siegmann, erkannte die Notwendigkeit, den internen Informationsfluss zu verbessern. Er griff eine Anregung des Leiters der Pressestelle Ernst-Heinrich Lochmann auf, eine hochschulinterne Zeitschrift herauszugeben. Lochmann kannte durch seine Kontakte zu den anderen Hochschulpressestellen ähnliche Projekte an der jungen MHH und der Universität Hannover, die dann 1972 bzw. 1973 ihre Hochschulzeitung zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentierten.

Aber wer sollte das Projekt an der TiHo realisieren? Da die Pressestelle in enger Zusammenarbeit mit dem Rektorat arbeitete, wurde die Rektorassistentin Dr. Dorothea Grunert als Halbkraft zum Redaktionsmitglied erklärt. Themenvorschläge

FOTO: McAlister
Dr. Dorothea Grunert und Prof. Dr. Ernst-Heinrich Lochmann, das Redaktionsteam des ersten TiHo-Anzeigers



tion konzipiert wurde, wurde fast ausschließlich über das Geschehen innerhalb der Hochschule (Personalien, Veranstaltungen, Ehrungen) berichtet. Schon damals wollte man hiermit auch die Alumni und Mitglieder der Gesellschaft der Freunde ansprechen, die übrigens den TiHo-Anzeiger immer finanziell kräftig unterstützt hat und deren offizielles Mitteilungsblatt der TiHo-Anzeiger ist. Im Laufe der letzten Jahre hat der TiHo-Anzeiger, wie andere Hochschulzeitungen auch, zunehmend die Funktionen eines Vehikels zur Selbstdarstellung der Hochschule in der Öffentlichkeit übernommen. Wie sehr diese Funktion sich geändert hat, lässt sich nachlesen: Eine Chronik der Pressestelle bis 1978 verfasste der damalige Leiter Werner Steinigeweg für die Jubiläumsschrift zum 200-Jahresfeier der TiHo: „200 Jahre Tierärztliche Hochschule Hannover“. Darstellung der geschichtlichen Entwicklung und der heutigen Bedeutung der Tierärztlichen Hochschule Hannover, hg. von Ernst-Heinrich Lochmann, Hannover: Schaper 1978, S. 211-214. Und zum 25sten Jahrgang erschien im April 1995 (Heft 2) ein Rückblick über die Entstehung, Finanzierung und Redaktion der ersten 198 Hefte von Otfried Siegmann, unter dessen Rektorat der TiHo-Anzeiger entstanden ist.

Ulrich Neumann

Besuch einer Delegation des Ministeriums für Landwirtschaftliche Tierhaltung der Autonomen Region Innere Mongolei



FOTO: Lux

Am 1. und 2. Oktober 2001 stattete eine Delegation von Ministerialbeamten aus der Inneren Mongolei der Tierärztlichen Hochschule Hannover einen Besuch ab. Die Besucher nehmen in ihrer Heimat entscheidungstragende Funktionen in Aufgabenbereichen der Tiergesundheit einschließlich der akademischen Ausbildung und Forschung wahr. Ihr Interesse galt daher entsprechenden Themen, die sie mit Kolleginnen und Kollegen der TiHo und dem Prorektor, Prof. Dr. Ger-

hard Breves, diskutierten. Der zweitägige Aufenthalt dieser Gruppe schloss die Besichtigung des Lehr- und Forschungsguts Ruthe ein sowie Fachvorträge über das „EU-Referenzlabor für Klassische Schweinepest“ (Dr. Gundula Flögel, Institut für Virologie), „Vorkommen und Diagnostik bedeutender heimischer Parasiten bei Tieren“ (Dr. Christian Epe, Institut für Parasitologie), „Aviäre Influenza in Europa“ (Prof. Dr. Ulrich Neumann, Klinik für Geflügel), Rückstände von Tierarzneimitteln und Kontaminanten in Lebensmitteln und Umwelt“ (Prof. Dr. Dr. hc. Heinz Nau und Dr. Gerd Hamscher, Zentrumsabteilung für Lebensmitteltoxikologie) sowie „Hygienemaßnahmen in der Tierhaltung“ (Dr. Andreas Briese, Landesbeauftragter für Tierschutz). Freundlich aufgenommen und mitbetreut wurde die Gruppe von Maritta Ledwoch, Akademisches Auslandsamt, und von Prof. Ma Wen Zhi (Fakultät der Tiermedizin, Tianjiner Landwirtschaftliche Hochschule, Tianjin, Volksrepublik China), der im Rahmen eines sechsmonatigen wissenschaftlichen Aufenthaltes in der Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie des Rindes und im Institut für Reproduktionsmedizin arbeitete.

FUNDSACHEN

Gemäß Nr. 25 der Richtlinien der Tierärztlichen Hochschule Hannover über die Behandlung von Fundsachen im Hochschulbereich veröffentlichen wir die Liste folgender Fundsachen, die in der Zahlstelle im TiHo-Tower, Zimmer 610 (6. Stock) bereitliegen. Die Empfangsberechtigten werden gebeten, ihre Rechte binnen einer Frist von sechs Wochen anzumelden.

- | | | |
|---|---|-------------------------|
| ■ 3 Collegenblöcke | ■ 1 Mappe | ■ 2 Halsketten |
| ■ 1 Buch „Schafkrankheiten“ | „Organische Chemie“ | ■ 1 Knirps |
| ■ 1 Mappe „Tierseuchengesetz“ | ■ 7 Schlamper mit Stiften | ■ 2 weiße Kittel |
| ■ 1 Mappe „Tierseuchenrecht“ | ■ diverse Schlüsselbünde und einzelne Schlüssel | ■ 1 schwarze Handtasche |
| ■ 1 Taschenrechner | ■ 8 Uhren | ■ 1 Flanellhemd |
| ■ 3 Brillen mit Etui | ■ 8 Ringe | ■ 2 Wollmützen |
| ■ Börse mit Kleingeld, Telefonkarte, EC-Karte, Passport | ■ 3 Armbänder | ■ 2 Wollschals |
| „Thomas Winskill“ GB | ■ 1 Perlenkette | ■ 2 Paar Handschuhe |
| | ■ 1 Brosche | ■ 1 Jacke |

T.V.D.

über 40 Jahre im Dienste der Tierärzte:
TIERÄRZTE-VERSICHERUNGS-DIENST
T.V.D. Dr. Tindler K.G.
 Postfach 69 02 37
 30611 Hannover (Kleefeld · Hegelstr. 12)
 Tel. (05 11) 55 69 39 0 · Fax 55 09 71

Tierärzte-
 Versicherungen:
 praxisgerecht

Finanzdienstleistungen und Versicherungen für Tierärzte unabhängig von der Art ihrer jeweiligen Tätigkeit sind die Kernkompetenz vom T.V.D.

In vier Jahrzehnten ständig aktualisierte Leistungsangebote bilden die beste Basis für ein erfolgreiches Beratungsgespräch. Kontakt über Telefon oder Fax:

Achim Gruber

Genexpressions-„Profiling“: Genetische Fingerabdrücke von Tumoren durch DNA-Chips

Seit Februar 2002 werden in enger Kooperation zwischen dem Institut für Pathologie der TiHo und der Novartis Pharma AG in Basel Untersuchungen zur Charakterisierung der Genexpressionsprofile von Milchdrüsentumoren anhand von DNA-Chips durchgeführt. Ziel ist es, die bislang aus der Lichtmikroskopie gewonnenen Kenntnisse über diese Tumoren mit molekularbiologischen und genetischen Daten zu komplementieren. Die Analyse der „Genaktivitäts-Fingerabdrücke“ soll helfen, die unterschiedlichen Tumortypen besser verstehen und diagnostizieren zu können. Das Projekt ist zunächst für drei Jahre vorgesehen und beinhaltet die Ausbildung einer Ph.D.-Studentin.

Alle Eigenschaften und Stoffwechselleistungen einer Zelle werden grundsätzlich durch die darin abgelesenen (= „eingeschalteten“) Gene bestimmt. Damit sollte es möglich sein, durch eine quantitative Bestimmung aller in einer Gewebereinheit exprimierten Gene Herkunft und Zustand des Gewebes genau zu ermitteln.

Bis vor kurzem war die Erstellung eines solchen komplexen „Genexpressions-Fingerabdruckes“

jedoch aufgrund der großen Zahl der gleichzeitig in einer Zelle abgelesenen Gene (mehrere Tausend) nicht oder nur mit sehr hohem Aufwand möglich. Die seit wenigen Jahren heranreifende DNA-Chip-Technologie ändert diese Situation grundlegend. DNA-Chips oder „Microarrays“ bestehen aus kleinen, Objektträger-ähnlichen Glasplättchen, auf die computergesteuert bis zu viele Tausend synthetisch erzeugte DNA-Stränge („Sonden“) aufgebracht sind. Die Basensequenz einer jeden Sonde entspricht dabei jeweils einem anderen Gen, das möglicherweise in einem bestimmten Gewebetyp exprimiert, das heißt in RNA umgeschrieben wird. Das Nachweisprinzip beruht auf einer Hybridisierung (Basenpaarung) zwischen den Sonden und einem aus der jeweiligen zellulären RNA hergestellten komplementären DNA (cDNA)-Pool. Wird die gesamte RNA eines

zu untersuchenden Gewebes aufgereinigt, in cDNA umgeschrieben und dabei mit einem fluoreszierenden Farbstoff markiert und diese cDNA anschließend auf den DNA-Chip aufgetragen, kann nach Abspülen der nicht gebundenen cDNA die Fluoreszenzintensität für jede Sonde automatisiert gemessen werden (siehe Abbildung). Daraufhin kann die Expressionsrate (\approx RNA-Kopienzahl) für jedes Gen einzeln präzise errechnet werden. Eine der zentralen Eigenschaften dieses Verfahrens besteht darin, dass praktisch alle Teilschritte voll automatisierbar sind und so große Probenzahlen gleichzeitig untersucht werden können.

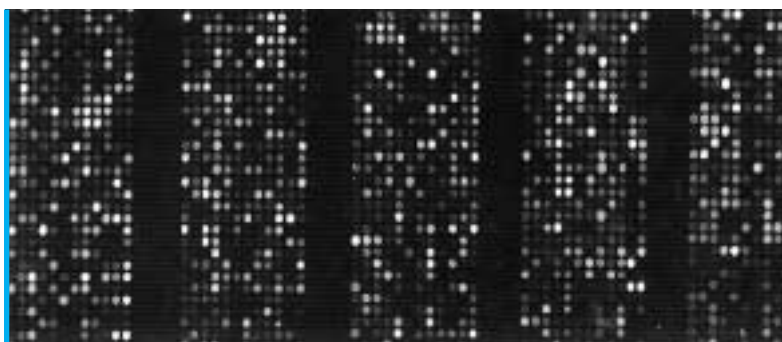
Krebs ist eine Krankheit der Gene

Seit etwa 20 Jahren wird die Entstehung von Tumoren durch eine unkontrollierte Aktivierung von Proto-Onkogenen und Schädigungen von Tumorsuppressorgenen zunehmend besser verstanden. Bislang konnten aus überwiegend technischen Gründen jedoch nur einzelne genetische Alterationen separat studiert werden, wobei sich eine vielfache Vernetzung von veränderten Regulationsmechanismen andeutete. Von der DNA-Chip-Technologie erhofft man sich erstmals einen umfangreichen Einblick in die Komplexität der in einer Tumorzelle veränderten Gene und Genaktivitäten. Bereits bei einigen Tumoren des Menschen konnte die Erstellung eines solchen Genaktivitätsprofils das Verständnis über ihre Entstehung, Pathogenese und Klassifizierung wesentlich verbessern. Darüber hinaus können wertvolle Verknüpfungen zwischen Genotyp und Phänotyp hergestellt werden, das heißt spezifische biologische oder morphologische Eigenschaften können zunehmend direkt durch die bei der Tumorentstehung auftretenden genetischen Veränderungen erklärt werden.

Auf Anregung des Senats stellt der TiHo-Anzeiger in lockerer Folge drittmittelgeförderte Projekte vor.

FOTO: Gruber

Jeder Punkt auf diesem DNA-Chip entspricht einer einzelnen Sonde. Es sind insgesamt 1.800 Gensonden aufgebracht. Die Fluoreszenzintensität wird nach der Hybridisierung mit dem zellulären cDNA-Pool computergesteuert für jede Sonde einzeln gemessen und lässt auf die Expressionsrate des jeweiligen Gens schließen.



Ziel des an der TiHo und bei Novartis gestarteten Projekts ist es, modellhaft zunächst die Genexpressionsprofile von Milchdrüsentumoren der Ratte anhand von speziell dafür hergestellten DNA-Chips zu charakterisieren. Milchdrüsentumoren treten bei der Ratte relativ häufig auf und können anhand lichtmikroskopischer Kriterien in verschiedene Kategorien eingeteilt werden, die ihre zelluläre Herkunft und ihr biologisches Verhalten widerspiegeln. Die Erstellung des Genexpressionsprofils für jeden Tumortyp soll zunächst klären, ob der histologischen Klassifizierung eine ähnliche Unterscheidung anhand der exprimierten Gene zugeordnet werden kann. Darüber hinaus soll eine Analyse der in den einzelnen Tumortypen unterschiedlich exprimierten Gene helfen, die Entwicklung und Abgrenzung der unterschiedlichen Tumortypen besser zu verstehen. Schließlich sollen die Daten dazu beitragen, die molekularen Mechanismen der spezifischen Tumoreigenschaften aufzuklären (z.B. Wachstumsgeschwindigkeit, lokale Invasion, Metastasierung in andere Organe). Es wird erwartet, dass sich aus den gewonnenen Erkenntnissen eine Vielzahl neuer Fragestellungen ergeben werden.

Joachim Pohlenz

Entzündungen im Zentralnervensystem Hund-Katze-Pferd

Erkrankungen des „Zentralen Nervensystems“ (ZNS) bei Klein- und Großtieren werden für die tägliche Praxis zunehmend bedeutungsvoller. Die Verbesserung diagnostischer Verfahren mit der Anwendung bildgebender Analysen und der Einsatz moderner Untersuchungsmethoden in der Labordiagnostik haben überzeugend gezeigt, dass zunehmend erfolgreich Patienten behandelt werden können, auch wenn nicht alle Erkrankungen heilbar sind.

In der Reihe VETspecial ist es Prof. Dr. Andrea Tipold glänzend gelungen, die Entzündungen des ZNS bei Hund, Katze und Pferd, die einen beträchtlichen Anteil der Gehirnerkrankungen einnehmen, kompakt und wohlverständlich darzustellen. Nach einer allgemeinen Einführung in die klinischen Erscheinungsformen im Hinblick auf einzuleitende diagnostische Maßnahmen unter Anwendung von Röntgen- und Liquoruntersuchung erläutert die Autorin die Besonderheiten der Immunabwehr im ZNS, speziell bei entzündlichen Erkrankungen. Die entzündlichen Erkrankungen werden nach Virusinfektionen, bakteriellen Infektionen, Pilzinfektionen und parasitär bedingten Erkrankungen gegliedert. Dabei werden die häufiger vorkommenden für die drei

Spezies getrennt besprochen und je Spezies die granulomatösen Enzephalitiden

sowie die Gehirnerkrankungen unbekannter Genese herausgestellt. Auf einige rassespezifische Besonderheiten beim Hund wird hingewiesen und in Verbindung mit der Besprechung der steril-eitrigen Meningitis/Arteriitis nimmt die Autorin kritisch zur Anwendung von Kortikosteroiden und Immunsuppressiva Stellung. Dieses gelungene kleine Werk aus dem Enke Verlag ist eine ausgezeichnete Orientierungshilfe Leitfaden und Ratgeber für die tägliche Praxis. Es gibt jedem Studenten der Veterinärmedizin im klinischen Teil eine übersichtliche, fachkundige, schnelle Orientierung zum Verständnis der entzündlichen Erkrankungen im ZNS. Es sollte in keiner modernen Praxis fehlen! Es basiert auf jahrelanger eigener Erfahrung in der Bearbeitung klinisch neurologischer Fälle in der Zusammenarbeit mit Experten der bekannten „Berner Schule“.

Andrea Tipold, Entzündungen im Zentralnervensystem Hund-Katze-Pferd, mit einem Geleitwort von Marc Vandevelde. Stuttgart: Enke 1997 (VETspecial) ISBN 3-432-29491-3, 25,51 EUR



Nehmen Sie alle Hürden... Wir helfen Ihnen dabei!

Für einen gelungenen Berufsstart bietet Ihnen die WDT:

Ein einzigartiges Produktangebot komplett aus einer Hand

- Praxisbedarf
- Veterinär- und Humanpräparate
- Kleintierdiätetika
- hochwertige WDT / euroVet-Präparate

Besondere Konditionen für Praxisgründer

Kostengünstige Gruppenversicherungstarife

Das Bonussystem mit bis zu 11 % Vorteil für WDT-Mitglieder

WDT – Die starke Gemeinschaft von Tierärzten für Tierärzte.

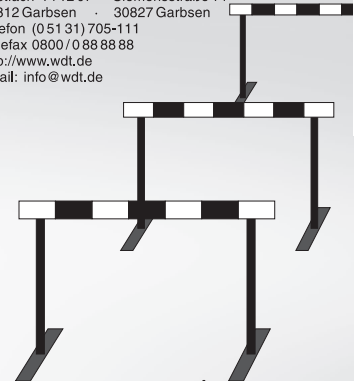
Kommen Sie zu uns!



Wirtschaftsgenossenschaft
deutscher Tierärzte eG

Postfach 14 12 07 · Siemensstraße 14
30812 Garbsen · 30827 Garbsen
Telefon (051 31) 705-111
Freefax 0800/0 88 88 88
http://www.wdt.de
eMail: info@wdt.de

*Viel Erfolg für
Ihren Berufsstart
wünscht Ihnen
Ihre WDT!*



*...wirtschaftlich
einkaufen!*



Wir stellen vor:

Prof. Dr. Wolfgang Baumgärtner, Ph.D.



■ FOTO:
McAlister
Prof. Dr.
Wolfgang
Baumgärtner,
Ph. D.

Zum 1. Januar 2002 wurde Wolfgang Baumgärtner zum C4-Professor für „Allgemeine und Spezielle Pathologische Anatomie“ am Institut für Pathologie ernannt.

Baumgärtner wurde am 20.7.1952 in Offenbach (Hessen) geboren, wo er 1971 auch das Abitur ablegte. Um seine Wehrdienstzeit etwas zu verkürzen, entschloss er sich 1972 Haushalts- und Ernährungswissenschaften zu studieren, um sich nach einem Jahr dem Studium der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen zu widmen. Nach Erlangen der Approbation im Jahre 1978 erfüllte er sich einen lange gehegten Wunsch nach einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt und untersuchte im Rahmen eines DAAD-Stipendiums am Department of Veterinary Pathobiology, Ohio State University, Columbus, Ohio, USA, in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Adalbert Köstner und Prof. Dr. Steven Krakowka die In-vivo- und In-vitro-Eigenschaften eines Parainfluenza-2-Virus-Isolates vom Hund. Über diese Untersuchungen wurde er 1981 am Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

promoviert. Nach zweijähriger erfolgreicher Tätigkeit in einer Kleintierpraxis, die sich im Nachhinein nur als intensiver Schnupperkurs darstellte, ging Wolfgang Baumgärtner erneut an das Department of Veterinary Pathobiology der Ohio State University, um sich seiner eigentlichen Berufung, der Forschung im Zentralen Nervensystem, widmen zu können. Dort beschäftigte er sich im Rahmen eines DFG-Stipendiums mit den Pathogenitätsmechanismen von Paramyxoviren unter virologischen, immunologischen und morphologischen Gesichtspunkten. Einen Schwerpunkt dieses Forschungsaufenthaltes bildete die Etablierung von immunhistologischen und immunelektronenmikroskopischen Untersuchungsmethoden. Seinen Aufenthalt nutzte Wolfgang Baumgärtner für eine aktive Teilnahme am Ph.D.-Programm und er lernte das intensive postgraduale amerikanische Ausbildungssystem sowohl für die fachspezifische Weiterbildung als auch für die wissenschaftliche Grundausbildung zu schätzen. Nach einer kurzen Zeit als „research assistant“ am gleichen Institut kehrte er 1986 als DFG-Stipendiat an das Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität in Gießen zurück um festzustellen, dass ein Umsetzen des amerikanischen Systems in der damaligen deutschen Universitätslandschaft nur mit langem Atem möglich ist.

Im Jahre 1986 wurde Wolfgang Baumgärtner der Titel „Doctor of Philosophy“ durch die Ohio State University verliehen. Von 1987 bis 1993 hatte er eine Hochschulassistentenstelle bei Prof. Dr. Dr. h.c. Eugen Weiss am Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen inne. Die Untersuchungen über Pathogenitätsmechanismen kaniner Paramyxoviren – Hundeparainfluenza-2-Virus und Staupevirus – wurden 1990 mit dem Karl-Pfizer-Förderpreis durch den Fachbereich der Justus-Liebig-Universität ausgezeichnet. 1993 habilitierte sich Baumgärtner für die

Fächer Allgemeine Pathologie, Pathologische Anatomie und Histologie der Tiere mit einer immunmorphologischen Arbeit über den Einfluss einer Infektion mit *Coxiella burnetii* auf den Graviditätsverlauf und die zelluläre Immunantwort bei der Maus. Nach einer kurzen Phase der Arbeitslosigkeit, die sich retrospektiv als akademischer Arbeitsunfall darstellte, wurde er 1993 zum Privatdozenten und 1994 zum Oberassistenten am Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen ernannt. 1995 folgte Wolfgang Baumgärtner einem Ruf auf die C3-Professur für Immunpathologie an der Tierärztlichen Hochschule Hannover und 1996 einem Ruf auf die C3-Professur für Veterinär-Pathologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Neben den zahlreichen Lehrverpflichtungen und der erfolgreichen Forschungstätigkeit leitete er während seiner Zeit in Gießen turnusmäßig im Wechsel mit den anderen Professoren des Institutes die Sektions- und Tumordiagnostik.

Neurotrope Virusinfektionen und die Pathogenese von Entmarkungsprozessen im Zentralen Nervensystem bilden die Forschungsschwerpunkte Baumgärtners. Hierbei gilt sein besonderes Interesse den immunpathologischen Aspekten der demyelinisierenden Staupeenzephalitis des Hundes. Im Rahmen der von der DFG und anderen Forschungseinrichtungen unterstützten mehrjährigen Studien wurden sowohl die Rolle des Staupevirus, der zellulären Immunantwort sowie der Expression pro- und anti-inflammatorischer Zytokine als auch von Metalloproteinasen und deren gewebe-spezifischen Inhibitoren (TIMPs) bei der Staupeenzephalitis des Hundes untersucht. In diesen Studien kam in Abhängigkeit von der Fragestellung neben der Immunhistologie ein breites Spektrum an molekularbiologischen Techniken wie „real time“ PCR und In-situ-Hybridisierung zum Einsatz. Die Ergebnisse liefern einen wichtigen Beitrag zum Verständnis molekularer Regulati-

onsmechanismen bei der Staupeentmarkungsenzephalitis und erlauben eine Einteilung in Virus-induzierte Frühläsionen und Spätläsionen, die sich Virus-unabhängig entwickeln und bei denen immunpathologische Prozesse dominieren. Echtzeit-PCR-Analyse-Studien sprechen dafür, dass der fehlenden Aufregulierung der anti-inflammatorischen Zytokine eine Schlüsselrolle bei der Induktion und Progression der Entmarkungsprozesse zukommt. Weitere Forschungsschwerpunkte in der Arbeitsgruppe Neuropathologie und Neuroimmunologie von Wolfgang Baumgärtner beinhalten Untersuchungen über die Bornasche Krankheit beim Pferd und empfänglichen Labornägern sowie als weiteres Modell für Entmarkungserkrankungen das murine Theiler-Enzephalomyelitis-Virus. Darüber hinaus zeigt Wolfgang Baumgärtner auch Forschungsaktivitäten auf anderen Gebieten. Hierzu gehören onkologische Fragestellungen beim Hund über die spontane Tumorentstehung wie auch die Untersuchungen der Rolle von Umweltchemikalien auf das Immunsystem bei marinen Säugern.

Verbunden mit der Rufannahme wurden auf Wunsch von Baumgärtner mit der Gründung der Abteilung für Diagnostik am Institut für Pathologie die Voraussetzungen geschaffen, eine moderne Diagnostik insbesondere für die Biopsie- und Tumoreinsendungen zu etablieren, die von allen Professoren des Institutes gemeinsam getragen werden soll. Wolfgang Baumgärtner verfügt über jahrelange Prüfungs- und Lehrerfahrung und die Vermittlung von pathogenetischen Zusammenhängen im Rahmen der Lehre ist ihm ein besonderes Anliegen. Dieses Engagement führte auch zur Verleihung der Auszeichnung der besten Vorlesung im Jahr 2001 durch die Gießener Studentenschaft, eine Auszeichnung, die selten einem Nicht-Kliniker zuteil wird, insbesondere dann, wenn den Patienten eine gewisse genuine Vitalität fehlt.

Die wenige verbleibende Freizeit widmet Wolfgang Baumgärtner seiner Ehefrau Angelika und seinem Sohn Lars. Zum Ausgleich zur "Kopfarbeit" betreibt er etwas Fitnesstraining und mit abnehmender Begeisterung Shotokan Karate.

Preise für Poster



Gleich zwei Mal wurde Dr. Dr. Alfonso Lampen, Zentrumsabteilung für Lebensmitteltoxikologie, auf internationalen Kongressen im Herbst 2001 für gelungene Präsentationen seiner Forschungsergebnisse ausgezeichnet:

■ **FOTO: McAlister**

■ **Best Presentation 2001, 29th ETS Conference**
2.-5. September, Balatonfüred, Ungarn

Veranstalter:
European Teratology Society;
„Induktion des Neuralen-Zell-Adhäsions-Moleküls (N-CAM) durch Valproninsäure und teratogene Valproninsäure-Analoga in F9 embryonalen Teratocarcinoma-Stammzellen“

■ **Best Poster Award, 6th International ISSX Meeting**
7.-11. Oktober, München

Veranstalter:
International Society for the Study of Xenobiotics
„Interaktion zwischen Metabolismus und Transport von toxikologisch relevanten Substanzen in der gastrointestinalen Barriere des Darmes“

Der Senat der Tierärztlichen Hochschule Hannover hat folgenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Venia Legendi erteilt:

Dezember 2001

■ **Dr. med. vet. Anja Joachim für das Fachgebiet „Parasitologie“**

Titel der Habilitationsschrift: „Vergleichende Darstellung biologischer und biochemischer Parameter der Stadien und Arten von Oesophagostomum spp., den Knötchenwürmern des Schweins, unter besonderer Berücksichtigung der Artdifferenzierung“

Privatdozentin Dr. Joachim ist derzeit tätig im Institut für Parasitologie der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig.

■ **Dr. med. vet. Meike Mevissen für das Fachgebiet: „Pharmakologie und Toxikologie“**

Titel der Habilitationsschrift: „Wirkungen magnetischer Felder auf die Entstehung von Mammatumoren: Toxikologische Untersuchungen zu tumor(ko)promovierenden Wirkungen niederfrequenter magnetischer Felder und Untersuchungen zu möglichen Wirkungsmechanismen“

Privatdozentin Dr. Mevissen ist derzeit tätig am Veterinär-Pharmakologischen Institut der Universität Bern.

■ **Dr. rer. nat. Ralf Jacob für das Fachgebiet „Biochemie“**

Titel der Habilitationsschrift: „Molekulare Analyse des Sekretionsweges von Proteinen der intestinalen Bürstensaummembran“

Privatdozent Dr. Jacob ist derzeit tätig am Institut für Physiologische Chemie der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

Januar 2002

■ **Dr. med. vet. Paul-Georg Germann für das Fachgebiet „Veterinärpathologie“**

Titel der Habilitationsschrift: „Das akute Atemnotsyndrom im Tiermodell unter Berücksichtigung verschiedener Therapieansätze“,

Privatdozent Dr. Germann ist derzeit tätig bei der Firma Novartis, Schweiz.

Wilfried Meyer

Bionik-Forschung an der TiHo: Spezielle Funktionen der Delphinhaut

Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projektes „Untersuchung der Selbstreinigungseigenschaften von Delphinhautoberflächen“ wird unter der Federführung von Prof. Dr. Wilfried Meyer und der Mitarbeit von Dipl. Biol. Christof Baum (beide Anatomisches Institut, Tierärztliche Hochschule Hannover) sowie in enger Kooperation mit Prof. Dr. Lutz-Günther Fleischer (Biotechnologie-Centrum, Technische Universität Berlin) und Prof. Dr. Dieter Siebers (Alfred-Wegener-Institut Bremerhaven) die Bedeutung spezieller Anpassungsentwicklungen der Säugetierhaut an das marine aquatische Milieu untersucht.



■ REM-Aufnahme: Baum
Aufsicht der Hautoberfläche des Pilotwals. Darstellung der kleinsten Hohlräume und Unregelmäßigkeiten der Hornzellen (ohne Gel-Füllung).

Das notwendige Hautmaterial wurde von den Behörden der Faröer-Inseln zur Verfügung gestellt. Im Rahmen dieser Forschungen konnten die beteiligten Wissenschaftler ein neues Prinzip der Selbstreinigung der Hautoberfläche der Delphine entdecken, das dem ewigen Problem in aquatischen Biotopen, dem sogenannten *Biofouling* vorbeugt. D.h., es handelt sich um die Verhinderung oder Einschränkung der massiven Ansiedlung und Entwicklung von verschiedenen Mikro- und Kleinorganismen (Bakterien, Algen, tierische Kleinorganismen, z. B. Larven) auf den äußeren verhornten Hautzellen der Epidermis der Walhaut. Eine derartige Belastung würde über einen längeren Zeitraum zu irreversiblen Schädigungen der Haut und damit zu erheblichen Beeinträchtigungen des Wohlbefindens der Tiere führen.

Während bei anderen Organismen, die im Salzwasser leben, wie z. B. Fischen, eine Besiedlung der Haut durch die Produktion von besonderen Schleimen verhindert wird, mußten an das Meerwasser angepasste Säugetiere andere Mechanismen entwickeln, denn ihnen fehlen Schleimdrüsen in der Haut. Bei den Walen, zu denen die Delphine als Gruppe der sogen. Zahnwale gehören, ist in einer langen Evolutionszeit von ca. 60 Millionen Jahren im Meer nicht nur das Haarkleid verschwunden, sondern damit auch die an die Haarfollikel gebundenen Hautdrüsen. Dies bedeutete, daß andere Anteile der Haut spezielle Fähigkeiten auszubilden hatten, um eine Besiedlung mit Schadorganismen zu bekämpfen bzw. einer solchen Belastung vorzubeugen.

Am Beispiel des Pilotwals (*Globicephala melas*), einer 5-7 m langen Delphinart, die im Nordatlantik vorkommt, gelang es nun erstmals, die Fähigkeiten der Selbstreinigung besser zu charakterisieren. Die Anwendung verschiedener strukturschonender licht- und elektronenmikroskopischer Verfahren, deren Ergebnisse durch biochemische und biophysikalisch-rheologische Befunde ergänzt werden konnten, ergab eine weitgehend realitätsnahe Darstellung von Oberflächen der äußeren Hornhautzellen, wobei sich kleinste Hohlräume und Unregelmäßigkeiten

von nur wenigen Millionstel Millimetern im Durchmesser zeigten, die aufgrund ihrer geringen Größe nicht als Mikronischen für Kleinorganismen geeignet sind. Diese Hohlräume waren zudem mit einer hochelastischen gelartigen Substanz gefüllt, das als Zymogel unter anderem Enzyme, aber auch Fette enthielt, die bei der langsamen Bildung der Hornschicht der äußeren Haut als Nebenprodukte entstehen, wobei speziell die Enzyme Bewuchsorganismen zersetzen könnten. Genauso wichtig erscheinen die mechanischen Eigenschaften des Gels, die offenbar besser als diejenigen von Schleimen typischer Biofouling-Organismen wie Bakterien und Algen sind. D.h., bei den hohen mechanischen Belastungen der Hautoberfläche, wie z. B. Reibungswiderständen, die sich durch schnelle Schwimmbewegungen und die typischen Sprünge der Delphine ergeben, werden die Fremdorganismen leichter weggespült. Insgesamt gesehen handelt es sich bei den Selbstreinigungsfähigkeiten der Delphinhautoberfläche jedoch um Interaktionen von verschiedenen strukturellen wie funktionellen Gegebenheiten, die darüber hinaus genauso die spezielle Lebensführung der Tiere betreffen.

Aus anwendungstechnischer Sicht wurde von der Forschergruppe ein neuartiger Schutzanstrich zum Patent angemeldet. Eine Mischung von umweltneutralen Kunstharzen und Nanopartikeln soll dabei die Antifouling-Eigenschaften der Delphinhaut nachahmen und in Zukunft Schiffsunterteile und Unterwasserkonstruktionen vor Bewuchs schützen. Damit ist nicht nur eine Belastung der Umwelt durch giftige Farbstoffanteile zu vermeiden, sondern gleichzeitig auch der Wasserwiderstand der Schiffswand zu verringern, so daß der Treibstoffverbrauch von Schiffen reduziert werden könnte.

Judith McAlister-Hermann

Deregulierung: Das neue NHG in einem Wort

Steuerungsmodell, Qualitätskontrolle, zweistufige Evaluation, Ziel- und Leistungsvereinbarung, Juniorprofessur, Stiftungsuniversität, Hochschulrat, Gender Mainstreaming - einige Begriffe aus der Reform des niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG), die derzeit an Niedersächsischen Hochschulen heftig diskutiert werden und für Verunsicherung sorgen.



FOTO:
McAlister
Ministerial-
dirigent Dr.
Klaus Palandt
im Hörsaal
des Physiolo-
gischen
Instituts

Informationsdefizite zu diesem hochschulpolitisch brisanten Thema konnten durch eine Informationsveranstaltung am 8. Januar 2002 gemindert werden: Dr. Klaus Palandt, Ministerialdirigent im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK), skizzierte die wichtigsten Auswirkungen dieser Gesetzesnovelle auf die Hochschulen. Die anschließende Diskussion wurde von Prof. Dr. Gerhard Breves, Vizepräsident für Forschung, moderiert.

Die inhaltlichen und strukturellen Änderungen im Hochschulgesetz betreffen vor allem vier Bereiche:

- Verwirklichung des neuen Steuerungsmodells
- Personalstrukturreform und Verjüngung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Gleichstellung von Frau und Mann
- Option für die Stiftung

Das neue NHG, das Mitte 2002 vom Landtag verabschiedet werden soll, hat nur den halben Umfang des alten Gesetzes: Für Palandt ein klares Zeichen, dass „Deregulierung“ der Kernbegriff sei, ein Prozess, der schon Mitte der Achtziger Jahre bundesweit in Gang gesetzt wurde, und in Niedersachsen inzwischen am weitesten fortgeschritten sei.

(Ziemlich) Neu im Netz: elektronische Zeitschriften

Über die Internetseiten der Bibliothek können TiHo-Nutzer kostenlos auf 1643 verschiedene elektronische - nicht nur tiermedizinische - Zeitschriften zugreifen, darunter sämtliche elektronische Zeitschriften der Verlage Kluwer, Blackwell und Springer und viele, die im Volltext eingesehen und ausgedruckt werden können. <http://www.tiho-hannover.de/service/bib/index.htm>

Die „Eule“ ist wieder da

Nach einer längeren Pause gibt es wieder die Zeitung des Frauenbüros der TiHo:

Anfang des Jahres erschien die „Eule“ mit vielen Informationen, die Frauen interessieren: Veranstaltungen, Förderprogramme, Statistiken, Broschüren.

Kontakt: Frauenbüro
Mo.-Fr.
8.30 bis 16.00 Uhr,
Tel. 953 7980,
frauen@tiho-hannover.de



Einweg-Overall

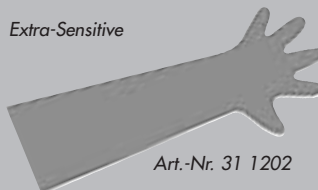
weiß, wasserdicht, Kapuze, Gummibündchen, PE-beschichtetes Material.



Größe	Art.-Nr.
XL	31 1407 004
XXL	31 1407 005
	€ 2,50
	ab 50 Stück
	€ 2,-

Untersuchungs- Handschuhe

Extra-Sensitive



Art.-Nr. 31 1202
90 cm lang, 5-Finger
100 St. Spenderbox
€ 7,70
ab 10 Pack. **€ 6,10**
ab 50 Pack. **€ 5,10**

Katalog



sofort bestellen



LUDWIG BERTRAM GMBH
Lübecker Straße 1 · 30880 Laatzen
Telefon (0 51 02) 9 17-5 90
Telefax (0 51 02) 9 17-5 99
E-Mail: mvinfos@medvet.de
mvbestellung@medvet.de
Fachhandel für Veterinärmedizin

Judith McAlister-Hermann

IVSA: Connecting the World TiHo-Studentinnen möchten Auslands- praktika vermitteln

■ FOTO:
McAlister

Alexandra
Buchmann
und Wibke
Bruer wollen
IVSA an der
TiHo stärker
machen



Seit mehr als ein halbes
Jahrhundert fördert die In-
ternational Veterinary Stu-
dents Association (IVSA)
den internationalen Aus-
tausch von Wissen, Bildung
und Erfahrung im Bereich
der Veterinärmedizin.

Mitglieder aus über 50 Ländern
an über 120 veterinärmedizinischen
Ausbildungsstätten arbeiten
zusammen „zum Wohl der Tiere
und der Menschen der Welt“. Arbeitsschwerpunkte dieser
nicht-kommerziellen Organi-
sation sind die Verbesserung
der veterinärmedizinischen
Ausbildung weltweit, die Vermitt-
lung von Ausbildungsplätzen in
Fächern, die nicht direkt zur
fachlichen Ausbildung gehören,
z.B. Tier- und Umweltschutz,
Geschäftsführung, fachsprachliche
Kenntnisse, sowie Minderung der
durch Tierhaltung verursachten
Umweltschäden. Die Hauptstrategie

zur Verwirklichung dieser Ziele ist
die Vermittlung von Praktikanten-
stellen in Tierarztpraxen weltweit,
damit herangehende Veterinärme-
diziner/-innen möglichst früh ein-
schlägige Auslandserfahrung be-
kommen. Und darum geht es zwei
jungen Studentinnen an der TiHo.
Aus eigener Erfahrung als Aus-
tauschschülerinnen in den USA
wissen Alexandra Buchmann und
Wibke Bruer, Studentinnen im
dritten bzw. ersten Semester, dass
ein längerer Auslandsaufenthalt als
Nicht-Tourist eine entscheidende
Lebenserfahrung ist, die das Be-
wusstsein sowohl für das eigene
Land als auch für andere Länder
schärft.

Obwohl die TiHo Hannover
Gründungsmitglied ist, hat in den
letzten Jahren das Engagement an
der TiHo für die IVSA stark nach-
gelassen. So stark, dass im Jahr
2002 die TiHo zum ersten Mal seit
1951 vielleicht nicht mehr dabei
sein wird. „Wir befürchten, dass
wir bis Mai nicht mal den Beitrag
für unsere Mitgliedschaft von nur
100 US\$ werden bezahlen könn-
en,“ sagte Alexandra Buchmann.
Die Höhe des Beitrags, der aus den

eingezahlten Vermittlungsge-
bühren von nur 10,23 € pro Prakti-
kumsstelle eingeworben werden
soll, richtet sich einerseits nach der
Anzahl der vermittelten Stellen –
und nach dem Bruttosozialprodukt
des Landes. So ist das für eine
kleine (schwache) Gruppe wie die-
se an der TiHo, die sich in einem
(relativ) reichen Land befindet, ein
Problem. „Wir müssen bekannter
werden und müssen Tierarztpraxen
finden, die bereit wären, ausländi-
sche Praktikanten aufzunehmen“,
betonte Buchmann. Eine kosten-
lose Anzeige in VETimpulse hätte
immerhin zwei Rückmeldungen
aus Praxen in Süddeutschland ge-
bracht. Demgegenüber stünden ca.
zehn aktuelle Anfragen –
hauptsächlich aus Osteuropa.
Die Studentinnen sind optimi-
stisch, dass sie Plätze für die
hochmotivierten, meist deutsch-
kundigen Studierenden finden könn-
en. Und wenn man bei der Ver-
mittlung ins eigene Land erfolg-
reich ist, kann man für die eigenen
Landsleute auch mehr tun.
Die beiden jungen Frauen habe ei-
ne Menge Ideen, was alles noch zu
machen wäre – und freuen sich,
wenn noch ein paar interessierte
Studierende dazukämen.

Kontakt:

IVSA Ortsgruppe
Tierärztliche Hochschule
Hannover
ivsa-hannover@gmx.de
Konto 903693205
Postbank Hannover
BLZ 25010030

IVSA Info Office
DSR, KVL
Dyrlaagevej 9
DK -1870 Frederiksberg C
www.ivsa.org



IVSA

Judith McAlister-Hermann

Zwei TiHo-Studentinnen erhalten Stipendien für das Cornell Leadership-Program

US-Sommerschule für künftige Führungskräfte in der Biomedizin

Zum fünften Mal in fünf Jahren erhalten zwei Studentinnen der TiHo ein Stipendium für das Leadership-Programm der renommierten Cornell University in Ithaca, New York. Cand. med. vet. Anke Werner, 7. Semester, und cand. med. vet. Karin Darpel, 10. Semester, werden von Juni bis August 2001 zehn Wochen lang mit 23 anderen angehenden Tiermediziner/innen aus aller Welt Gelegenheit haben, sich über das Berufsfeld der modernen biomedizinischen Forschung direkt zu informieren und das Leben an einer führenden amerikanischen Universität kennenzulernen. Die Studentinnen erhalten ein Stipendium, das mit 3750 US-Dollar



Cornell Veterinary Medicine

(ca. 4000 Euro) zuzüglich Krankenversicherung dotiert ist. Während der Sommerschule werden Karin Darpel und Anke Werner unter Anleitung eines persönlichen Mentors an eigenen Forschungsprojekten arbeiten. Die Sommerschule werden die TiHoler übrigens sicherlich auch als Intensiv-Englisch-Sprachkurs erleben, da die Gruppe – bis auf eine Stipendiatin aus der Schweiz – aus lauter Muttersprachlern besteht (dreizehn aus den USA, fünf aus Australien und vier aus Großbritannien).

Prof. Dr. Gerhard Breves, Direktor des Instituts für Physiologie und Vizepräsident für Forschung wird als erster Hochschullehrer der



■ FOTO:
von Rekowski
Karin Darpel (links) und Anke Werner freuen sich auf die Cornell-Sommerschule

TiHo Hannover in diesem Sommer in Cornell Stipendiaten im Rahmen der Sommerschule betreuen. Ziel des Programms ist es, den veterinärmedizinischen Nachwuchs für Führungspositionen und Aufgaben in der biowissenschaftlichen Grundlagenforschung, im staatlichen Veterinärwesen oder in der Industrie zu identifizieren und zu fördern.

Informationen zum Leadership-Programm im Internet:

<http://web.vet.cornell.edu/public/research/leadership>

GESELLSCHAFT DER FREUNDE

Lutz Nickau

Trichinellen in Europa und Afrika

Gastvortrag des Leiters des Internationalen Referenzzentrums für Trichinellen (ITRC), Rom, im Zentrum für Lebensmittelwissenschaften.

Am 12. Dezember 2001 referierte Dr. Edoardo Pozio im Rahmen des Schlachtier- und Fleischuntersuchungskurses über seine Arbeit im ITRC und die Epidemiologie von Trichinelleninfektionen in Europa. In diesem Zusammenhang nannte er auch die Kriterien, die von landwirtschaftlichen Schweine-Mastbetrieben zu erfüllen sind, deren Schlachttiere von der Untersuchung auf Trichinellen ausgenommen bleiben sollen.

Auf großes Interesse stieß die Mitteilung, dass auch Krokodile Träger von Trichinen sein können. Auf den Krokodilfarmen in Simbabwe werden die Reptilien mit getöteten Hunden, Affen oder auch Ratten gefüttert. Danach konnten bei 15 % der Krokodile in der Muskulatur Trichinellen nachgewiesen werden.

Edoardo Pozio wurde von der Zentrumsabteilung Lebensmittelhygiene (Prof. Dr. h.c. Christian Ring) des Zentrums für Lebensmittelwissenschaften eingeladen. Wir danken dem Büro für Akademische Auslandsangelegenheiten und der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule für die Übernahme der Kosten für das Nachtquartier unseres Gastes.

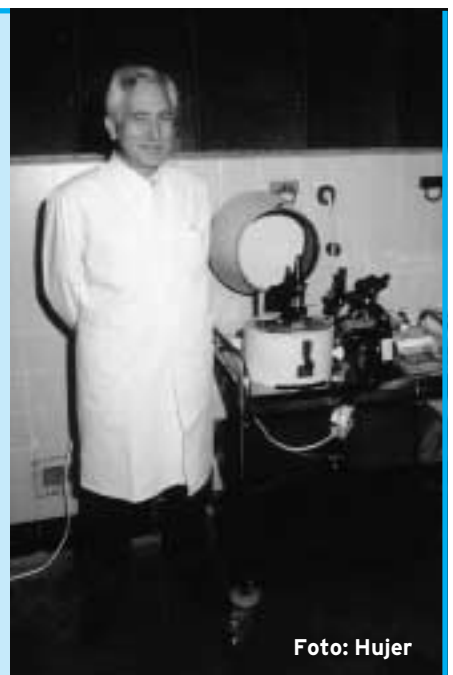


Foto: Hujer

Simone Bellair

Fachbücher für die Pferdepraxis – ein neuer alter Schwerpunkt in der Tiermedizin

Ob als Reit- und Nutztier oder als Patient – das Pferd spielt seit jeher eine besondere Rolle für den Menschen. Für praktizierende Tierärzte, aber auch für Studierende der Tiermedizin, ist aktuelle und umfassende Fachliteratur zur Therapie, zur Diagnostik und zu den Grundlagen der Pferdepraxis deshalb unverzichtbar.



Den hohen Stellenwert des Pferdes für den Menschen zeigte bereits die Gründung der „Roß-Arznei-Schule“ 1778 in Hannover. Seit dieser Zeit geht die Entwicklung neuer Techniken und wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Pferdemedizin rasant und stetig vonstatten.

Diesem Fortschritt wird auch bei der Entstehung veterinärmedizinischer Fachliteratur Rechnung getragen. Die Schlütersche stellt zu Beginn dieses Jahres wieder einige neue Fachbücher für die Pferdemedizin vor.

Bereits ein Standardwerk ist der kürzlich in der 4. Auflage erschienene „Atlas der Anatomie des Pferdes“ (Budras / Röck), der als Grundlage für den Studenten und als hilfreiches Nachschlagewerk für den Pferdepraktiker unverzichtbar ist.

Ein weiteres „Grundlagenwerk“ ist die „Klinische Diagnostik in der Pferdepraxis“ der englischen Autoren Taylor und Hillyer, dessen deut-

sche Fachredaktion von Prof. Dr. Arthur Grabner, FU Berlin, übernommen wurde. Dieses praxisorientierte Nachschlagewerk gibt, nach Organsystemen und Symptomkomplexen gegliedert, einen umfassenden Überblick über alle praktikablen Untersuchungsmethoden und diagnostischen Maßnahmen in der Pferdemedizin. Für Studierende liegt damit endlich auch ein Fachbuch zur Propädeutik vor.

Auch auf dem Gebiet der weiterführenden Fachliteratur gibt es Neuerscheinungen und Neuauflagen. So ist 2001 bereits die 2., stark erweiterte und völlig neu bearbeitete Auflage des „Atlas der Röntgendiagnostik beim Pferd“ (Dik / Gunsser) erschienen. Diese um rund 200 Abbildungen ergänzte Auflage illustriert und beschreibt die radiologische Diagnostik der Extremitäten beim Pferd und hilft dem Pferdepraktiker, die verschiedenen Knochen- und Gelenkerkrankungen im Bereich der Pferdeextremitäten zu erkennen.

Mit dem aus dem Amerikanischen übersetzten 2. Band des „Bild-Text-Atlas zur Anatomie und Klinik des Pferdes“, „Fortpflanzung und Innere Medizin“ (Riegel / Haskola) wird in Kürze ein Werk zu allen wichtigen Fragestellungen der Pferdezucht erscheinen. Dieses auch für Pferdehalter und -züchter interessante Werk gibt dem praktizierenden Tierarzt ein Buch an die Hand, um dem Patientenbesitzer komplizierte Sachverhalte auf einfache Weise zu erklären.

Ein weiterer Schwerpunkt des veterinärmedizinischen Fachbuchprogramms bei der Schlüterschen wird anhand der nationalen und internationalen Autoren und Spezialisten (u. a. aus Großbritannien, den Niederlanden, den USA und Deutschland) der vorgestellten Bücher deutlich: die Zusammenarbeit von Autoren und Fachredakteuren auch über die Landesgrenzen hinaus wird seit jeher angestrebt und gefördert. Der dadurch geprägte internationale Charakter dieser Nachschla-

gewerke für die Pferdemedizin gewährleistet somit die Einbeziehung umfassender Informationen und neuester Erkenntnisse der unterschiedlichen Länder und Bildungsstätten.

Fachbücher für die Pferdepraxis werden auch in der Zukunft ein Schwerpunkt der Programmgestaltung bleiben und Tierärzte und Studierende der Tiermedizin dürfen auch weiterhin aktuelle, informative und didaktisch wertvolle Fachliteratur erwarten.





Thomas Dávid (Hrsg.) · Ingrid Kasper · Markus Kasper
Atlas der Kleintierchirurgie
 Weichteilchirurgie

2., vollständig neu bearbeitete Auflage
 Das Standardwerk mit schrittweiser Darstellung von rund 360 Operationen! Im Vordergrund steht die praktische Umsetzbarkeit einer umfassenden und zeitgerechten Weichteilchirurgie.

2000. 408 Seiten, 1383 z.T. zweifarbige Strichzeichnungen, 24,5 x 34,3 cm, Hardcover
 ISBN 3-87706-389-6
 € 154,-



Frans C. Stades · Willy Neumann · Michael H. Boevé · Milton Wyman
Praktische Augenheilkunde für den Tierarzt

2. Auflage
 Dieses praxisorientierte Handbuch hilft alle bedeutenden Augenkrankheiten bei kleinen Haustieren und beim Pferd zu erkennen und zu behandeln.

1998. 204 Seiten, 185 Farbabbildungen, 209 Einzelzeichnungen, 21,0 x 27,5 cm, Hardcover
 ISBN 3-87706-544-9
 € 86,-



George T. Wilkinson · Richard G. Harvey
Farbatlas der Hauterkrankungen bei kleinen Haustieren

Klinische Diagnostik
 Fachliche Redaktion
 Dr. med. vet. Bärbel Löblich Beardi
 Studienausgabe der 2. Auflage

Ein systematisches Nachschlagewerk für die tägliche Praxis: Anamnese, diagnostische Testmöglichkeiten sowie klinische und pathologische Grundlagen von Hautkrankheiten.

1999. 304 Seiten, 806 farbige Abbildungen, 19,5 x 26,0 cm, kartoniert
 ISBN 3-87706-554-6
 € 92,-



Svenja Petri · Ottmar Distl · Ingo Nolte
Erbliche Erkrankungen des Hundes
 Gelenke – Knochen – Muskulatur

In Zusammenarbeit mit dem Verband für das Deutsche Hundewesen e.V.

Über 60 Fallbeispiele mit Fotos und Röntgenbildern stellen Erbkrankheiten und deren klinische Veränderungen dar. Ein interaktives Programm – anschaulich und einfach zu handhaben.

2001. CD-ROM für PC und Mac, Windows 95/98/ME/NT ab 4.0/2000, MS Internet Explorer® 5.5 / Netscape 6®
 ISBN 3-87706-629-1
 € 22,- (unverbindliche Preisempfehlung)

HNO bei Kleintieren:

Einmaliges Bildmaterial und häufige OPs

Cheryl S. Hedlund · Joseph Taboada (Hrsg.) Farbatlas der Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen bei Kleintieren

Unter Mitarbeit von
 S. Merchant,
 C. Mortellaro,
 R.A.S. White



NEU
 Das erste deutschsprachige Fachbuch zu HNO-Erkrankungen in der Veterinärmedizin.

Alle wichtigen Erkrankungen der Kopf- und Halsregion werden nach ihrer Ätiologie, Diagnose und Therapie diskutiert. Klinische Fallbeispiele veranschaulichen die häufigsten Problemstellungen in der Praxis.

Das Spektrum weiterer häufig auftretender Erkrankungen jeder anatomischen Region wird erörtert. Exzellente Zeichnungen verdeutlichen schrittweise die wichtigsten Operationen bei HNO-Erkrankungen. Ein effektives Nachschlagewerk.

2002. 208 Seiten, 353 Farbfotos und Röntgenbilder, 64 Zeichnungen, 21,0 x 27,5 cm, Hardcover
 ISBN 3-87706-662-3
 € 102,-

schlütersche

Im Buchhandel erhältlich.

BESTELLSCHHEIN

Bitte ausschneiden oder kopieren und einsenden an:
 Schlütersche GmbH & Co. KG, Postfach 54 40, 30054 Hannover,
 Telefon 05 11 / 85 50-36 25, Telefax 05 11 / 85 50-36 00
 E-Mail: weirauch@schluestersche.de

Absender

Vor- und Zuname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Lieferung über Schlütersche
 zzgl. € 1,80 Versandkostenanteil

Ja, hiermit bestelle ich

Expl.	ISBN 3-87706-	Titel/Preis
_____	662-3	Farbatlas der Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen bei Kleintieren € 102,-
_____	389-6	Atlas der Kleintierchirurgie € 154,-
_____	544-9	Praktische Augenheilkunde für den Tierarzt € 86,-
_____	554-6	Farbatlas der Hauterkrankungen bei kleinen Haustieren € 92,-
_____	629-1	Erbliche Erkrankungen des Hundes € 22,- (unverbindliche Preisempfehlung)

SOCRATES Community action programme
in the field of education

**SOCRATES/ERASMUS
fördert Intensivprogramm „Healthy
Animals for Food Production,
a European Perspective“:**

4th Course „Environmental Effects on Animal Reproduction and Production“

Vom 7.-17. September 2002 findet in Uppsala, Schweden, die vierte Veranstaltung des Intensivprogramms „Healthy Animals for Food Production, a European Perspective“ statt.

Das durch die Universität Gent koordinierte Intensivprogramm, an dem sich insgesamt 17 veterinärmedizinische Bildungsstätten beteiligen, wird im Rahmen des SOCRATES/ERASMUS-Programms gefördert.

Die Teilnehmerzahl soll auf insgesamt dreißig Teilnehmer beschränkt bleiben.

Studierende im klinischen Studienabschnitt, Doktorandinnen und Doktoranden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tierärztlichen Hochschule sind eingeladen, an dem Kurs teilzunehmen.

Die Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung von Teilnehmern ist durch das SOCRATES/ERASMUS-Programm gegeben. Allerdings stehen die Mittel im Vergleich zu den Vorjahren nur in begrenzter Menge zur Verfügung.

An einer Teilnahme Interessierte melden sich bitte baldmöglichst bei Prof. Dr. Manfred Kietzmann, Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie, Tel. (05 11) 9 53-87 30, damit notwendige Absprachen getroffen werden können.



ERASMUS

62. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

(DVG Fachgruppe Geflügel und Deutsche Gruppe der WVPA)

Am 25. und 26. April 2002 findet das 62. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten im Parkhotel Kronsberg, Hannover-Messe, statt.

Donnerstag, 25. April 2002, 14.00 Uhr

■ Schwarz, S. (Celle)

Zur Resistenzbildung von Bakterien aus Nutzgeflügelbeständen

■ Kietzmann, M. (Hannover): *Arzneimittleinsatz in Nutzgeflügelbeständen aus Sicht der klinischen Pharmakologie*

P A U S E

■ Bitter-Suermann, D. (Hannover): *Zur Resistenzsituation geflügelrelevanter Bakterien: Eine Betrachtung aus humanmedizinischer Sicht*

■ Helmuth, R. (Bonn): *Resistenzsituation von Bakterien in Geflügelprodukten*

■ Hafez, H.M. (Berlin): *Arzneimittleinsatz in Nutzgeflügelbeständen*

■ Wesselmann, St. (Wallhausen): *Homöopathie in der Geflügelmedizin: Einführung und Erfahrungen aus der Praxis*

■ Aktuelles aus der Praxis

Freitag, 26. April 2002, 9.00 Uhr

■ Schwarz, S. (Celle): *Grundlagen der molekulargenetischen Epidemiologie bakterieller Erreger*

■ Johne, R., Miksch, K., Großmann, E., Köhler, K. und Müller, H. (Leipzig): *Nachweis des Goose Haemorrhagic Polyomavirus (GHPV) in Beständen mit Hämorrhagischer Nephritis und Enteritis der Gänse in Süddeutschland*

■ Springer, S. (Roßlau): *Zur Frage der Bedeutung maternalen Antikörper bei der Immunantwort nach Salmonella-Impfungen*

P A U S E

■ Nüchter, H., Bönner, B. und Kaleta, E.F. (Gießen): *Nachweis von Chlamydien in Geflügelschlachtereien*

■ Bönner, B., Nüchter, H. und Kaleta, E.F. (Gießen): *Nachweis von Chlamydien bei Enten*

■ Mischok, D.₁ und Philipp, H.-Chr.₂ (Lohne, Cuxhaven): *Reo- und Adenovirusinfektionen bei Nutzgeflügel - Beobachtungen aus der Praxis*

■ **Themenvorschläge für das 63. Fachgespräch am 7. und 8. November 2002**

Die Teilnehmergebühr beträgt 90,- € bzw. 40,- € für Mitglieder der DVG/WVPA oder ATF und 15,- € für Studierende.

10 Stunden werden als Pflichtfortbildung anerkannt.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Fachgesprächsteilnehmern wird vom Parkhotel Kronsberg bei Zimmerbestellung bis zum 12.4.2002 ein Sondertarif (€ 85,- incl. Frühstück) eingeräumt. Zimmerbestellungen können unter Tel.-Nr. (0511) 87 40130 vorgenommen werden.

PERSONALIEN

Prof. Dr. Ingo Nolte, Klinik für kleine Haustiere, ist zum Vorstand des Zentrums für Biomedizintechnik der Universität Hannover ernannt worden.

Das 25jährige Dienstjubiläum begeht am 24.04.2002 Sabine Jeckstadt, Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen.

Wilhelm Schulze

Ehrenszenator Prof. Dr.-Ing., Dipl.-Kfm., Dr. rer. nat. h.c. Kurt Hansen verstorben

Am 26. Januar 2002 verstarb im Alter von 92 Jahren Prof. Dr.-Ing., Dipl.-Kfm., Dr. rer. nat. h.c. Kurt Hansen.

Er war seit dem 09.05.1962 Ehrenszenator der Tierärztlichen Hochschule. Prof. Kurt Hansen gehörte fast vierzig Jahre zur Bayer AG, in der er 1936 seine Tätigkeit begann.

1955 wurde er Prokurist und 1956 Direktor und Leiter des Werkes Elberfeld. Damit stand er an der Spitze der pharmazeutisch-wissenschaftlichen Abteilung, der Pharmafabrikations-Abteilung und der Fabrikation und Forschung des Pflanzenschutzsektors. 1957 wurde er in den Vorstand der Farbenfabriken Bayer berufen. 1961-1974 war er Vorstandsvorsitzender und von 1974-1984 Vorsitzender des Aufsichtsrates, danach bis zu seinem Tod Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates. Diese ungewöhnlich lange Zeit an der Spitze eines sol-

chen Unternehmens ist nicht die einzige herausragende Besonderheit in der Biographie Prof. Hansens; sie begann eigentlich bereits damit, dass er in Japan geboren wurde und ihm so bereits die Weltläufigkeit in die Wiege gelegt wurde.

1945 erhielt er den Auftrag, die gestörten Verbindungen zu den USA wieder herzustellen. Einem mehr als einjährigen Aufenthalt in den USA folgte 1955 ein weiterer wichtiger Aufenthalt in Indien, wo er die Regierung beim Aufbau der chemischen Industrie beriet. Zu Anfang seiner Tätigkeit bei der Bayer AG arbeitete er in der Forschung.

Die Beziehungen zur TiHo begannen Mitte der 50er Jahre. Mit dem Verfasser dieses Nachrufes bestand in den 60- und 70er Jahren

eine Zusammenarbeit, die sich für die TiHo als anregend und oft recht hilfreich erwies.

Prof. Kurt Hansen gehörte auch einige Jahre dem Verwaltungsrat der Gesellschaft der Freunde der TiHo an.

Wir haben einen großen Förderer und Freund verloren. Die Tierärztliche Hochschule dankt dem Verstorbenen für sein großes Engagement in seiner Zeit!

„Mit jedem dieser Sehr-Alten, deren Name uns seit Jahrzehnten vertraut sind, geht mehr dahin als eine Person. Eine Zeit nimmt Abschied“ (Ernst Jünger) ■



■ FOTO:
Bayer AG

Erich Klug

Landstallmeister a. D. Dr. Christian Freiherr von Stenglin verstorben

Am 06.02.2002 verstarb im hohen Alter von 88 Jahren der ehemalige Landstallmeister des Landgestüts Celle Dr. Christian Freiherr von Stenglin.

Er entstammte einer traditionellen Landstallmeisterfamilie. Bereits sein Großvater nahm diese Position in den preußischen Staatsgestüten Redefin und Neustadt/Dosse, sein Vater im rhein-preußischen Wickrath ein. Nach dem Studium der Landwirtschaft in Königsberg und München trat er 1954 als Gestütsassistent in die Leitung des Landgestüts Celle unter Landstallmeister Dr. Steinkopff ein, dessen Nachfolger er 1958 wurde.

Zu Beginn seiner Amtszeit war das Überleben des Landgestüts infolge der überstürzten Mechanisierung der Landwirtschaft essentiell gefährdet. Es ist das große Verdienst des Verstorbenen, das Land-

gestüt über diese Existenzkrise hinweg gebracht zu haben. Es war nicht nur der Pferdebestand, der der neuen Zeit angepasst werden musste. Unter größter Pflichterfüllung und Fürsorge gelang es ihm, auch die menschlichen, sozialen Härten aufzufangen und zu mildern. Dies ist umso höher einzuschätzen, als die durch die Auflösung der Landgestüte Osnabrück und Bad Harzburg freigestellten Gestütsbeamten in Celle aufgenommen werden mussten.

Mit der Umstellung des Hengstbestandes und Ausrichtung auf ein Sport-Warmblutpferd legte er mit den Grundstein für die moderne Hannoversche Pferdezucht, die heu-

te die erfolgreichste der Welt ist.

Bereits Anfang der siebziger Jahre suchte er die Kooperation mit der Tierärztlichen Hochschule. Dadurch wurde es möglich, wissenschaftliche Pionierarbeit auf dem Gebiet der equinen Reproduktion, vor allem der instrumentellen Samenübertragung zu leisten.

Am 13. Februar 2002 nahmen die Familie, das Landgestüt und eine fast unübersehbare Schar von Trauergästen im Rahmen einer würdigen Feier in der Neuenhäuser Kirche in Celle, seiner Gemeinde, von ihm für immer Abschied. ■



■ FOTO:
Landgestüt
Celle

TERMINKALENDER

■ 08.04.2002

Vorlesungsbeginn

■ 13.-14.04.2002

ATF - Akademie für tier-
ärztliche Fortbildung
Verhaltenstherapie Modul 3:
Neurophysiologie /
Pharmakologie
ATF-Anerkennung:
12 Std.
Hörsaal des Instituts für
Tierhygiene, Tierschutz und
Nutztierethologie
Informationen: Prof. Dr.
Hansjoachim Hackbarth,
Tel.: (05 11) 9 53-81 44

■ 25.-26.04.2002

17. Arbeitstagung der Fach-
gruppe Pferdekrankheiten der
Deutschen Veterinärmedizi-
nischen Gesellschaft (DVG)
Hannover Congress Centrum,

Niedersachsenhalle
Programm und Anmeldefor-
malitäten: www.dvg.net

■ 25.-26.04.2002

62. Fachgespräch über
Geflügelkrankheiten der
DVG und WVPA
Parkhotel-Kronsberg,
Hannover-Messe
Programm in diesem Heft
Informationen: Barbara
Löchel, Klinik für Geflügel
Tel.: (05 11) 9 53-87 78
Fax: (05 11) 9 53-85 80

■ 27.04.2002

Seminar "Krankheiten der
Zierfische: Ursachen, Unter-
suchungstechniken und Be-
handlungsmöglichkeiten"
ATF-Anerkennung: 7 Std.
Gebühr: 130,00 €
10.00 – ca. 17.00 Uhr

Informationen: Dr. Dieter
Steinhagen, Fachgebiet für
Fischkrankheiten und Fisch-
haltung
Tel.: (05 11) 9 53-88 52,
Fax: (05 11) 9 53-85 87

■ 21.-25.05.2002

Vorlesungsunterbrechung

■ 22.05.2002

DVG-Satellitensymposium
„Bekämpfung der Paratuber-
kulose“
11.00 – 17.00 Uhr
Leibnizhaus, Hannover
Informationen: Dr. Matthias
Homuth, IVD GmbH
Tel.: (05 11) 9 53-75 21

■ 22.05. - 25.05.2002

DVG-Tagung der Fach-
gruppe „Bakteriologie und
Mykologie“
Leibnizhaus, Hannover
Informationen: Prof. Dr.
Peter Valentin-Weigand,
Institut für Mikrobiologie
und Tierseuchen
Tel.: (05 11) 9 53-73 62,
Fax.: (05 11) 9 53-76 97
[www.mibi-
hannover.de/dvg/dvg.htm](http://www.mibi-hannover.de/dvg/dvg.htm)

■ 08.-09.06.2002

ATF - Akademie für tier-
ärztliche Fortbildung
Verhaltenstherapie Modul 5:
Aggressionsprobleme
beim Hund
ATF-Anerkennung: 12 Std.
Hörsaal des Instituts für
Tierhygiene, Tierschutz und
Nutztierethologie
Informationen: Prof. Dr.
Hansjoachim Hackbarth,
Tel.: (05 11) 9 53-81 44

■ 16.06.2002

„Tag des offenen Hofes“
Lehr- und Forschungsgut
Ruthe

■ 28.06.2002

Fortbildungskursus
„Schweinekrankheiten“

Sämtliche Gebiete der
Schweinekrankheiten,
Arzneimittelrecht, Forensik
Informationen: Prof. Dr.
Karl-Heinz Waldmann,
Klinik für kleine Klauentiere
Tel.: (05 11) 8 56-72 60,
Fax: (05 11) 8 56-76 84

■ 21.06.2002

Feierliche Amtsübergabe
14 Uhr c.t.
Hörsaal des Lehrgebäudes 3
(Pathologie)

■ 21.06.2002

Hochschulfest ab 16 Uhr
Campus am Bünteweg

■ 26.06.2002

Hochschulsportfest

■ 27.06.2002

Sitzung des Konzils

■ 28.06.2002

Feierliche Promotion
14 Uhr c.t.
Aula

■ 06.07.2002

Letzter Vorlesungstag

■ 18.-23.08.2002

XXII World Buiatrics
Congress (WBC)
Hannover Congress Centrum
Informationen:
Dr. Martin Höltershinken,
Tel (05 11) 8 56-74 08
www.wbc2002.de

Dieser Terminkalender kann nicht
immer auf dem neuesten Stand sein.
Einen Terminkalender, der laufend
aktualisiert wird, finden Sie im Inter-
net unter der Adresse:
[http://www.tiho-hannover.de/
Aktuelles/Termine.html](http://www.tiho-hannover.de/Aktuelles/Termine.html)

**Der nächste TiHo-Anzeiger
erscheint am 13. Mai 2002.**

**Redaktionsschluss
für diese Ausgabe ist der
12. April 2002.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsident, Kanzler und Senat
der Tierärztlichen Hochschule
Hannover
Bünteweg 2, 30559 Hannover

Redaktion:

Presse- und Protokollstelle
der Tierärztlichen Hochschule
Hannover, Bünteweg 2
30559 Hannover
Tel. (05 11) 9 53-80 02
Fax (05 11) 9 53-82-80 02
presse@tiho-hannover.de

Verantwortlich:

Dr. Maria Flachsbarth
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder.

Verlag und Druck:

Schlütersche GmbH & Co. KG
Verlag und Druckerei
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
Postfach 54 40
30054 Hannover
Tel. (05 11) 85 50-0
Fax (05 11) 85 50-24 00

Verlagsleitung:

Klaus Krause

Kaufmännische Leitung:

Wolf-R. Pagenstedt

Anzeigenleitung:

Helmut Neunziger (verantwortlich)

Anzeigenverkauf:

Birgit Bohn
Anschrift der Anzeigenabteilung:
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
Postfach 54 40, 30054 Hannover
Tel. (05 11) 85 50-22 22
Fax (05 11) 85 50-24 01

Für Unternehmen aus der
Veterinärbranche:
Verlagsbüro Bettina Kruse
Tiesteststraße 32, 30171 Hannover
Tel. (05 11) 8 11 79 61
Fax (05 11) 8 11 79 62

Vertrieb/Abonnement-Service:

Petra Winter
Tel. (05 11) 85 50-24 22
Fax (05 11) 85 50-24 05

Der TiHo-Anzeiger erscheint
8-mal jährlich.
Bezugspreis 18,- € pro Jahr
einschließlich Versandkosten
und Mehrwertsteuer.

Für die Mitglieder der
Gesellschaft der Freunde der
Tierärztlichen Hochschule
Hannover ist der Bezugspreis
mit dem Mitgliedsbeitrag
abgegolten.

ISSN 0720-2237